

Geld für Mehrwegsystem

Essen und Trinken ohne Müll: 10 000 Euro für Betriebe

Friedberg (pm), Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am Mittwoch einen Fördertopf mit 10 000 Euro für Betriebe und Betreiber von Kantinen in der Kreisstadt bereitgestellt, die für die Lieferung und Abholung von Speisen oder Getränken ein Mehrwegbehältersystem einführen. Damit soll den wachsenden Müllbergen aus To-go-Bechern, Tellern und Einwegverpackungen im Stadtgebiet begegnet werden.

Bis September 2022 Interesse bekunden

Grundlage des Beschlusses war ein von Erster Stadträtin Marion Götz mit der Stabsstelle »Sauberes Friedberg« erarbeitetes Konzept, das die Einzelheiten der Förderung regelt. Die Förderrichtlinie wird in Kürze amtlich bekannt gemacht und tritt damit in Kraft. Sie kann dann unter www.friedberg-hessen.de im »News-Archiv« aufgerufen werden und steht zudem unter

»Rathaus und Politik / Stabsstelle »Sauberes Friedberg« als Download bereit.

Ab dem 1. Januar 2023 werden durch eine bundesgesetzliche Regelung im Verpackungsgesetz Mehrwegbehälter Pflicht. Dann sind Caterer, Lieferdienste und Restaurants gesetzlich dazu verpflichtet, neben Einweg- auch Mehrwegbehälter für Essen und Getränke zum Mitnehmen und Bestellen anzubieten. Nur für kleine Betriebe gelten Ausnahmeregelungen.

Vor diesem Hintergrund hatte sich auch die Friedberger Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Erweiterung durch die UWG-Fraktion mit der Thematik befasst und ein frühzeitigeres Tätigwerden angestoßen.

»Unser Ziel in Friedberg ist es, dass als Beitrag zum Schutz der Umwelt und für ein sauberes Stadtbild bereits deutlich vor dem Beginn der bundesrechtlichen Pflicht Mehrwegbehälter statt Einwegbehälter

im größtmöglichen Umfang zum Einsatz kommen. Um dies zu erreichen, sollen nun alle Betriebe im Stadtgebiet, die bis spätestens 30. 9. 2022 Speisen oder Getränke zur Lieferung oder Abholung in Mehrwegbehältern anbieten, unterstützt werden. Gleiches gilt für Betreiber von Kantinen für Betriebsangehörige und von Kantinen in öffentlichen Einrichtungen und (Hoch-)Schulen o. a.«, informiert Erste Stadträtin Götz weiter.

Man wolle die Einführung von »Mehrweg statt Einweg« in Friedberg aktiv und Erfolg versprechend anstoßen und für die Betriebe die Entscheidung für eine Teilnahme attraktiv, leicht und risikolos gestalten. »Hierfür haben die städtischen Gremien nun mit einem einstimmigen Beschluss über die Einrichtung des Fördertopfs die Voraussetzung geschaffen. Wir freuen uns, wenn dieser bis zum 30. September 2022 sehr umfangreich in Anspruch genommen wird.«